

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1922

248 (24.10.1922)

Volksfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens

Bezugspreis: Durch unsere Träger zugestellt 1,05 M mit Zustellgebühr; durch die Post bezogen 1,65 M; in der Geschäftsstelle und bei unterm. Karlsruhern Abgaben abgeholt 1,50 M monatlich, Einzelnummern 7 M. Ausgabe: Werktags mittags, Geschäftsstelle u. Redaktion: Lustenfr. 24. Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 128; Redaktion Nr. 481. Anzeigen: Die einseitige Anzeigenzeit 15.—M, auswärts 18.—M. Die vierteljährliche 60.—M; bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif. — Annahmestelle 8 Uhr vormittags, für größere Aufträge nachmittags zuvor.

Vor ersten Entscheidungen

Beratungen des Reichskabinetts und Besprechungen der Parteien

Die Reichsregierung setzte gestern nachmittags die Besprechung der gesamten innen- und außenpolitischen Lage fort. Dabei wurde insbesondere die Frage des Devisenverkehrs erörtert. Nach der Kabinettsberatung empfing laut „Berliner Tageblatt“ der Reichskanzler den Abg. Stinnes zu einer längeren Unterredung über den zwischen Stinnes und Lubersack abgeschlossenen Wiederaufbauvertrag. Um 8 Uhr begannen die Besprechungen des Reichskanzlers mit den Parteiführern. Der Reichskanzler machte längere Ausführungen über die allgemeine Lage und wies auf die außerordentliche Schwere der Lage hin. Er warf die Frage auf, ob Deutschland in seiner gegenwärtigen wirtschaftlichen Verfassung noch in der Lage sein werde, die Sachleistungen in dem bisherigen Umfange zu leisten. Dr. Wirth sprach ferner mit harter Betonung von der Notwendigkeit der Zusammenfassung aller wirtschaftlichen Kräfte des Landes, um über die ungeheuren Schwierigkeiten der nächsten Zeit hinwegzukommen.

Die „Sächsische Zeitung“ glaubt darin einen deutlichen Hinweis des Reichskanzlers auf die Notwendigkeit der Schaffung einer größeren Koalition erblicken zu können. Sollte die Schaffung der großen Koalition nicht gelingen, so liegt es, wie das Blatt glaubt, in der Pflicht des Reichskanzlers, durch die Bildung einer neuen, überparteilichen Regierung aus Persönlichkeiten, die von den Parteien bis zu einem gewissen Grade unabhängig seien, eine innerpolitische Neuorientierung herbeizuführen.

Die im Anblich an die Erklärungen des Reichskanzlers stattgehende Aussprache der Parteiführer befaßte sich vor allem mit der Frage des Devisenverkehrs. Die der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft angehörenden Parteien waren der Ansicht, daß vor allem die Wertverluste verhindert werden müßten. Es dürften aber keine Ausnahmeverordnungen werden. Es dürften aber keine Ausnahmeverordnungen werden müßten. Es dürften aber keine Ausnahmeverordnungen werden müßten. Es dürften aber keine Ausnahmeverordnungen werden müßten.

Mehrere Blätter rechnen mit der Möglichkeit, daß der Reichskanzler in der heutigen Reichstagsitzung das Wort zu einer Regierungserklärung über die gesamte innenpolitische Lage ergreifen werde. Die „Sächsische Zeitung“ glaubt aus den Erklärungen des Reichskanzlers an die Parteiführer erkennen zu können, daß der Reichstag sehr bald vor wichtige Entscheidungen gestellt werde.

Der „Vorwärts“ schreibt unter der Überschrift „Erste Entscheidungen“: Durch die Entstehung der Arbeitsgemeinschaft der Mitte hat sich die Parteienkonstellation, auf die sich die Regierung stützt, geändert. Es ist schwer zu sagen, ob die Koalition, auf der die Regierung bisher ruhte, noch besteht. Die sozialdemokratische Partei fühlt, daß sich die Widerstände, die sich gegen ihre Einflusnahme auf die Regierungsgeschäfte geltend machten, jenseitig entgegengesetzt haben. Daß der Reichstag vorwiegend entgegen seiner bisherigen Ansicht sich nicht berufen, sondern mindestens mit einer Wadenpause zusammenzukommen wird, ist ein Zeichen für den Ernst der Situation.

Beschluß der sozialdemokratischen Fraktion

Berlin, 24. Okt. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion billigte gestern Abend in einer Sitzung einstimmig den von ihren Führern eingenommenen Standpunkt. Sie beschloß, im Reichstag eine Entschließe einzubringen, in der die radikale Erfassung der im Inland vorhandenen Lebensmittel, die sich in den Händen der Erzeuger, Verarbeiter und des Handels befinden, gefordert wird. Der Reichstag wolle die Reichsregierung ersuchen, sofort einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen zur Sicherung der Volksnahrung die vollständige Erfassung der wichtigsten Lebensmittel verfügt wird.

Die Ausgleichszahlungen

Berlin, 23. Okt. (Reb. Tel.) Die Verhandlungen zwischen dem Reichsfinanz- und dem Wiederaufbauminiisterium und den Vertretern der alliierten Ausgleichsämter über die Regelung der deutschen Zahlungen im Clearingverkehr sind, wie wir hören, sehr abgeklungen worden. Es ist, wie wir neulich schon ankündigten, ein Abkommen vereinbart worden, wonach Deutschland bis zum Juli 1923 von Zahlungen im Ausgleichsverfahren befreit ist. Das Abkommen soll den beteiligten Regierungen zur Annahme vorgelegt werden. Die Entscheidung der Reichsregierung wird im Zusammenhang mit der Regelung der allgemeinen Reparationsfragen zu erfolgen haben. Die Reichsregierung bereitet eine Denkschrift über die ganze Frage der Ausgleichszahlungen vor, die dem Reichstag demnächst vorzulegen werden soll.

Das Ruhegehalt des Reichspräsidenten

Berlin, 23. Okt. Der Reichspräsident hat die Genehmigung eines Ruhegehalts für den Reichspräsidenten beschlossen, und zwar im ersten Jahr nach seinem Ausscheiden, in der sogenannten Uebergangszeit, drei Viertel seiner Bezüge, mit Ausnahme der Repräsentationsgehälter, weiterhin die Hälfte der Bezüge. Die Bezüge der Hinterbliebenen werden nach dem Beamten-Hinterbliebenengesetz geregelt.

Abg. Graefe aus der deutschnationalen Partei ausgeschlossen

Berlin, 23. Okt. (Reib. Telegramm.) Der Reichstagsabgeordnete von Graefe, einer der extremen deutsch-nationalen Mitglieder der deutschnationalen Volkspartei, ist von der Reichstagsfraktion ausgeschlossen worden. Es handelt sich um die bürgerliche Arbeitsgemeinschaft, der Graefe angehört, während sie von der deutsch-nationalen Volkspartei als untereinander mit der Parteizugehörigkeit erklärt wird. Der Abg. von Graefe führt nun in der „Deutschen Zeitung“ Beschwerde darüber, daß es Unbillig gelingen sei, den Spitzhaß in die zukunftsstarke bürgerliche deutsch-nationale Volkspartei zu tragen.

Die Lage in England

London, 23. Okt. Die heutige Konferenz der Konservativen, nach deren Beendigung Bonar Law erklärte, daß er die Aufgabe der Regierungsbildung übernehme, begann mit einer Rede Sir George Pauncefott, der die Wahl Bonar Law zum Führer der konservativen Partei warm befürwortete. Hierauf wurde die Wahl Bonar Law von Lord Curzon vorgeschlagen und von Sir John Lubbock unterstützt. Sie erfolgte einstimmig. Bonar Law bezeichnete als die führende Punkte seiner Politik: weniger Abenteurer in den verstreuten Teilen der Welt; eine festere Regierung, größeres Zusammenwirken mit den Alliierten; Bonar Law appellierte an alle Richtungen der konservativen Partei, zusammenzuarbeiten, und erklärte, sie hätten sehr gute Aussichten bei den nächsten Wahlen, eine beträchtliche Mehrheit davonzutragen.

Die vergifteten Pralines

Zu der Vergiftungsaffäre im Rathenau-Prozess wird von dem die Untersuchung leitenden Staatsanwalt mitgeteilt, daß die in den die Vergiftungserscheinungen hervorgerufenen Pralines enthaltenen Mengen von Arsenik so stark gewesen seien, daß sie nicht ohne die Tod aller Angeklagten hätte zu sein. Sie hätten sofort Erbrechen eintreten lassen und für den Tod der Betroffenen vorzubereiten. Die Ermittlung und Verurteilung des Täters ist demnach eine sehr wichtige Aufgabe des Staatsanwalts.

Es lag also hier nicht an den Mordbündlern, daß der Plan, den unheimlichen Reigen Winter durch Gift zu beenden, mißlingte. Am ein Haar hätte der scheußliche Mord nicht nur gescheitert, sondern auch die übrigen Angeklagten das Leben gelostet, und nur einem jener Zufälle, die im Laufe der Dinge (vergleiche u. a. das Attentat auf Scheidemann), was es zu danken, daß die Sache einen verhältnismäßig harmlosen Ausgang nahm. Dieser harmlose Ausgang als einen Beweis dafür auszusprechen, daß es sich um einen überaus gar nicht ernst zu nehmenden Anschlag gehandelt hätte, war der vorliegende Fall ein Beispiel für die auf die menschliche Psyche wirkende, die auch heute wieder über die angeblich nicht ernst zu nehmenden Anschläge gegen den Reichskanzler föhlt.

Albert Böppe †

In den Folgen eines Anglidschlags ist der Geschäftsführer des Zentralverbandes der Angestellten, Ortsgruppe Ludwigshafen, Genosse Albert Böppe, verstorben. Gen. Böppe, der von einer Sitzung abends spät nach Hause kam, ist anscheinend infolge eines Fehltritts auf der Treppe rückwärts gestürzt und hat hierbei sich eine Gehirnerschütterung zugezogen, an deren Folgen er unmittelbar gestorben ist. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sein Sturz durch Herzschlag hervorgerufen wurde. Bepo, der des Hauses fand ihn morgens tot im Treppenhaus vor.

Die moderne Angestelltenbewegung bezieht in dem Vorderebenen einen aufrichtigen, selbstlosen, mit der Gewerkschaftsbewegung aufs innigste verwachsenen gansen Menschen. Er hielt schon zu einer Zeit die Fahne der freigewerkschaftlichen Angestelltenbewegung hoch und bekannte sich zu ihr, in der die Gefahr bestand, dadurch brot- und ergebnislos zu werden. Der heutige Zentralverband der Angestellten, besonders die Ortsgruppe Mannheim, verdankt Albert Böppe unendlich viel. Als die Geschäfte der beiden Ortsgruppen Mannheim und Ludwigshafen noch nicht allzu groß waren, war er deren gemeinsamer Geschäftsführer, bis sich die Ortsgruppe Ludwigshafen selbstständig machte und ihn mit der Führung der Geschäfte betraute. Während den ersten Revolutionstagen spielte Böppe als Mitglied des karlsruher Soldatenrats eine nicht unbedeutende Rolle. Seiner Tätigkeit in diesem Gremium hat Dösterling in seinem Buch „Der Umsturz in Baden“ in anerkannter Weise gedacht und dieses seinen beschriebenen Charakter in besonders dankbarer Erinnerung gehalten. Nach der allgemeinen Konsolidierung der politischen Verhältnisse in Baden nahm B. seine Tätigkeit als Mannhem wieder auf. Die ehemalige U.S.B., der er als Mitglied angehörte, übertrug ihm bei den Stadtverordnetenwahlen 1919 das Amt eines Stadtverordneten, das er nach dem Austritt des Stadtrats Brüd aus dem Stadtratkollegium als Nachfolgender vertritt. Dem Stadtrat gehörte er jedoch nicht lange an. Die Arbeiterbewegung wird ihrem Vorkämpfer, der nur ein Alter von 38 Jahren erreichte, ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Krise in England

Die Krise in England ist für uns in Deutschland nach zwei Richtungen hin interessant. Im Vordergrund steht die Frage, wie sie sich in bezug auf die auswärtige Politik auswirken wird. Daneben bietet uns die innere Politik Englands Gelegenheit zu mancherlei Studium und Vergleichen.

Die erste Frage nach der künftigen Richtung der auswärtigen Politik Englands hält die Welt umfomehr in Spannung, als es in diesem Augenblick doch ganz unmöglich ist, irgend etwas Bestimmtes über sie vorzusagen. England bleibt in dieser Beziehung bis nach den Wahlen und nach der Bildung des definitiven Kabinetts — Bonar Law kann nur ein Uebergangskabinet bilden — ein Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Ein Teil der englischen Konservativen, zu dem vor allem der englische Botschafter in Paris, Lord Derby, gehört, kann als unbedingt französischfreundlich bezeichnet werden. Auf Bonar Law trifft aber eine solche Bezeichnung nicht mehr ganz zu, hat er doch erst vor einer Woche in der „Times“ mit dem Gedanken einer neuen Politik der „glänzenden Floterung“ gespielt, der einen Bruch mit der Entente bedeutet. Die englischen Konservativen sind insgesamt Machtpolitiker, wonach natürlich nicht gesagt sein soll, daß sie so tölpelhafte Gewaltpolitiker waren, wie die deutschen Konservativen in der Kaiserzeit. Ueber die Frage, aber, wie England heute Machtpolitik treiben soll, können die Meinungen sehr weit auseinandergehen. Das enge Zusammengehen mit Frankreich kann nur eine vorübergehende Lösung sein, da das ungezügelmte Streben Frankreichs nach der Hegemonie in Europa und Vorderasien für die englische Welt Herrschaft auf die Dauer nicht erträglich ist. Das Gleichgewicht der Mächte auf dem Kontinent zu erhalten, war stets die Richtlinie gerade der konservativen Politik. Man braucht daher nicht anzunehmen, daß eine konservative Parteiherrschaft in England zur unbedingten Unterstützung Frankreichs gegen Deutschland führen müßte.

Es ist nun nicht sehr wahrscheinlich, daß die Wahlen mit einem Sieg der Konservativen enden werden, der ihnen erlaubt, die Regierung allein zu übernehmen. Da auch die Arbeiterpartei kaum die Mehrheit erhalten wird, bleibt dann nur die Möglichkeit von Koalitionen: entweder eine Koalition der Konservativen und der Liberalen oder eine Koalition der Arbeiterpartei und der Liberalen muß dann die Regierung übernehmen. Der erste Fall bedeutet die Wiederaufnahme der von Lloyd George betriebenen Politik, wenn vielleicht eine Entwicklung der englischen auswärtigen Politik in pazifistischer und freihändlerischer Richtung, die auch Deutschland zugute kommen müßte.

Der Jubel der französischen Nationalisten über den Sturz Lloyd Georges erscheint daher als vorzeitig und taktisch ungeschickt. In Deutschland haben wir keinen Grund zu weinen, weil der französische Nationalismus laßt. Wir können vielmehr die augenblickliche Lage in England nach dem englischen Grundgesetz behandeln: „Wait and see“, abwarten und zusehen. Bedauerlich bleibt für uns nur, daß durch die englische Krise eine Einigung eingetreten ist, die sich auf allen Gebieten der auswärtigen Politik, besonders auch auf dem der Reparationsfrage, bemerkbar machen wird.

In innerpolitischer Beziehung muß beachtet werden, daß das Parteiwesen und die politischen Methoden in England ganz anders geartet sind als in Deutschland. Die größte Mehrschicht besteht noch zwischen der deutschen Sozialdemokratie und der englischen Arbeiterpartei. Diese wird durch den Ausfall der Wahlen nun auch vor das Koalitionsproblem gestellt werden. Vor einigen Monaten antwortete Genderson einem Redakteur des „Vorwärts“ auf die Frage, wie sich die Arbeiterpartei zu diesem Problem stelle, mit den Worten: „Von Koalition haben wir genug!“ Aber auf die weitere Frage, was werden sollte, wenn die Arbeiterpartei bei den Wahlen nahe an die Mehrheit herankomme, ohne sie zu erreichen und ob dann die Partei die Macht in die Hände der Konservativen gleiten lassen wollte, erwiderte er diplomatisch, man müsse eben das Ergebnis der Wahlen abwarten. Jedenfalls wird also die englische Arbeiterpartei nach den Wahlen vor eine große Entscheidung gestellt sein, die für die ganze sozialistische Internationale von außerordentlicher Bedeutung sein wird.

Die englischen Liberalen sind in zwei Flügel gehalten, von denen der eine mit den Konservativen in der Koalition, der andere mit der Arbeiterpartei in der Opposition stand. Bei den bisher ungespaltenen Konservativen droht jetzt die Spaltung, weil sich hervorragende Führer, wie Chamberlain und Balfour, Minister im Kabinet Lloyd Georges, für die Fortsetzung der Koalitionspolitik erklärt haben. Obwohl die Parteigruppen unheilbarer Nähe stehen, lassen sich die Parteigruppierungen, von denen sie ausgeht, nicht erkennen, noch nicht klar erkennen. Es ist möglich, daß sich zwischen die Konservativen und die Linkliberalen eine Mittelpartei unter Führung Lloyd Georges einschieben wird.

Badische Lichtspiele — Konzerthaus
Mittwoch abend 8 Uhr Wiederholung des mediz. Filmvortrags
Geschlechtskrankheiten und ihre Folgen

Landestheater Karlsruhe
Figaros Hochzeit, Der Revisor.
Deutschler Holzarbeiter-Verein

Vertrauensmänner-Versammlung
Die auf Donnerstag festgesetzte
Vadelt am Mittwoch, den 25. Oktober, abends 8 Uhr.

Anzugstoffe
1 Coupon je ein Anzug von 5000 M.
S. Rosenthal, Kronenstr. 47.

Konsum-Verein für Breiten und Umgegend G. m. b. H.
Die Zuderverfugung im neuen Wirtschaftsjahr

Grünwettersbach.
Am 1. November d. J. wird für
die Befugung des „Vollstreckung“ am hiesigen Platz eine

Konsum-Verein Bruchsal und Umgegend e. G. m. b. H.
Zucker-Verfugung.
Die Sach-Verfugung zur Zuder-Verfugung

Grünwettersbach.
Am 1. November d. J. wird für
die Befugung des „Vollstreckung“ am hiesigen Platz eine
zuverlässige Person

Angestellte, Mäntel
Wahrung der Interessen, große
Anzahl in dieser Art, werden
darunter auch, Feilger,
Schwarz, Grün und
Blau, für u. braune
Gerrenstiel, Harze, wasser-
fest, weiches, flach, Samen-
gelenke, flacht, abgeben bei
H. 5990
H. 22, 2. Stock.

Druckmaschinen
Druckm. Stoffdruck
Lilienstraße 24.

Wiener-Vereinigung Karlsruhe
Sprechstunden von 6-1/2 Uhr abends im
„Ecke Kollmar“, Ecke Gullingerstr. u. PoststraÙe

Durlacher Anzeigen.
Preiserhöhung für rationiertes Brot.
Infolge Steigerung der Kohlenpreise, der Arbeits-
und Fuhrlohn, wird der Verkaufspreis mit sofortiger
Wirkung wie folgt erhöht:

Zucker-Verfugung.
Die Sach-Verfugung zur Zuder-Verfugung

Die Sach-Verfugung zur Zuder-Verfugung

Die Sach-Verfugung zur Zuder-Verfugung

Die Sach-Verfugung zur Zuder-Verfugung

Die Sach-Verfugung zur Zuder-Verfugung

Die zur Annahme beim Kleinrentier in hiesiger
Stadt vorgeschriebenen Ausweise werden im
Schloßhofraum der Karlsruher des Kommunal-
verbands (Schloßhofraumes) wie folgt angesetzt:

Am Donnerstag, den 26. ds. Mts., vormittags
9-1 Uhr an die Buchstaben A bis mit F.

Am Donnerstag, den 26. ds. Mts., nachmittags
2-6 Uhr an die Buchstaben G, H und K.

Am Freitag, den 27. ds. Mts., vormittags 9 bis
1 Uhr an die Buchstaben L bis E und Z.

Am Freitag, den 27. ds. Mts., nachmittags 2 bis
6 Uhr an die Buchstaben S, Sch bis mit W.

Die Ausweise müssen an den genannten
Tagen abgeholt werden.

Die Kleinrentier müssen auf den Ausweisen die
erfolgte Aufnahme in die Kassenliste unterjährig
bestätigen und haben den Kontrollauschnitt abzutrennen.

Die abgesetzten Kassenlisten sind unter
Aufsicht der Kontrollauschnitt bis spätestens 10. No-
vember bei der Sachstelle des Kommunalverbands
(Schloßhofraum) einzureichen. Einträge in die
Kassenliste, die nicht mit Kontrollauschnitt belegt sind, werden
nicht mit der Zuderbedarf für das betreffende
Wirtschaftsjahr geltend gemacht.

Die Sach-Verfugung zur Zuder-Verfugung



Erdal
Marke Rofrosch — Schuhpaste
Werner & Mertz A.-G. Mainz

Volks-Buchhandlung
der Sozialdem. Partei befindet sich
Karlsruhe, Adlerstrasse 16.
Telephon 3701.

Bruchsaler Anzeigen.
Konsumverein Bruchsal und
Umgegend e. G. m. b. H.

Zucker-Verfugung.
Die Sach-Verfugung zur Zuder-Verfugung

Pfannkuch & Co.
Spezialhaus für Lebensmittel
Karlsruhe-Pforzheim u. Um-
gebung

Süddeutsche Disconto-
gesellschaft A. G.
Filiale Karlsruhe
Kaiserstrasse 146 gegenüber der Hauptpost.

Bankhaus Veit L. Homburger
Karlsruhe
Karlsruherstr. 11
Telephon 35, 36, 208, 4885, 4896.

Badische Bank
Mannheim — Karlsruhe
Hinterlegungsstelle f. Mündelvermögen.

Stark- und Hauswäsche jeder Art
Wäscherei Bardusch
Filiale Karlsruhe Kreuzstr. 7, Teleph 2101
Durlach, Schloßstr. 3, Ettlingen, Teleph. 61

Beste Bezugsquelle für Zuckerwaren
Verkauf nur an Wiederverkäufer
Spezialität: „Aeska-Karamellen“
Adolf Speck, Zuckerwarenfabrik
Karlsruhe i. B.

Die Fabrik Els.-Bad. Konserven
Plach & Co., m. b. H.
KARLSRUHE
stellt her:
Obstkonserven, Marmeladen, Frucht-
säfte in guter Qualität.

Geschäftliche Rundschau u. Zeitungs Dauer-Fahrplan
Christ. Oertel Ornsteln & Schwarz
Kaiserstrasse 101-3
Wäsche- und Bekleidungs-Fabrikationen
Herren- und Knabenbekleidung.

LAUTERBERG CIGARETTEN
DIE MARKE FÜR KENNER
Abfahrt in Richtung:
Pforzheim, Bruchsal, Schwetzingen, Ettlingen, Darmstadt, Maxau, Eppingen

Möbelkaufhaus Gust. Friedrichs
Markgrafenstr. 24 und Kronenstr. 40 (ehem. Hotel Geist).

Adolf Steiner
Wein-Großhandlung
Brantweinbrennerei
Karlsruhe 22 Telephon 1980

Lebens- u. Genussmittel, Zigarren
Gebr. Hensel
Großschlächterei, Fleischwarenfabrik
Telephon 71 und 571

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe
für hochwertige Qualitäts-Zigaretten!
Bankhaus Straus & Co.
Friedrichsplatz 1.

Karlsruher
Lebensversicherung
auf Gegenseitigkeit.
Versicherungsbestand:
1 Milliarde 700 Millionen Mark

„Karl Dietsche“
Butter und Käse — en gros — en detail
Ama!enstr. 28 Telephon 190.

Konditorei und Café Karl Kaiser
Kaiserstr. Ecke Durlachstr.
Telephon 1288.

Konditorei und Café Karl Ringwald
Karlsruhe, Wilhelmstrasse 19 — Tel. 4240.

Geschwister Allendinger
Schokoladen — Confitüren
Kaiserstr. 140 — Waldstr. 38 — Tel. 3673.

F. Bausback, Weingroßhandlg.
Telephon 1468.

B. Odenheimer
Kirschwasser
Waisbrand
Liköre — Obstbrännerei — Karlsruhe i. B.

Alb. Broggi & Co., Lebensmittel
Büro: Viktorstr. 18. Filialen: Am Moh-
lburger Thor, Mathystr. 35, Adlerstr. 14.

Jos. Schneider, Wurst- und Fleischwaren
Ehrprinsenstr. 23 — Telephon 870.

Süddeutsches Zigarren-Haus
Kaiserstrasse
Ecke Herrensstr.
Kolossale Vorverkauf. — Telephon 3671.

Zigarrenhaus Pat. Post, Spezialhaus für deutsches
Fabrikate, Kaiserstrasse 111, Ecke Adlerstr.

H. Brodührer,
Karlsruhe — Telephon 2915
Pfeifer — Kaminofenen — Zähler — Reparatoren.

Geschw. KNOPF KARLSRUHE
Badens grösstes Kaufhaus für alle Artikel
des täglichen Bedarfs

Schröder & Fränkel
Klebe- u. Mass-Schildrel.
Königsplatz 1.

Konfektionshaus „Hansa“
Herrn- und Knabenbekleidung in grosser Auswahl
zu mässigen Preisen
Kaiserstr. 50

V. Heupel
Schirmfabrik G. m. b. H.
Regen- und Sonnen-Schirme, Spazier-Stöcke
Kaiserstrasse 231 — Telephon 361 — Fabrik: Herrensstrasse 48.

Geschw. Gutmann, Kaiserstr. 122
Damenhüte — Modewaren.